



„Als Symbol des Respekts und der Verbundenheit mit unserer Bundeswehr“: Vor Repräsentanten des Militärs und der hiesigen Kommunen enthüllte der Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann gestern eine von ihm gestiftete Plakette neben dem im Frühjahr gepflanzten Apfelbaum. Foto Hilken

# „Wissen Einsatz zu schätzen“

Politik demonstriert Verbundenheit mit der Bundeswehr in Seedorf – Plakette enthüllt

Von Lutz Hilken

SEEDORF. Zehn Jahre Bundeswehr in Seedorf: Das war im Frühjahr der Anlass für den Bundestagsabgeordneten Oliver Grundmann, um nahe dem Ehrenmal für gefallene Fallschirmjäger einen Apfelbaum zu pflanzen. Gestern enthüllte er zusätzlich eine Plakette und ließ am Standort 1000 Äpfel verteilen. Eine Aktion mit Symbolkraft, besonders im Vorfeld weiterer Auslandseinsätze, etwa in Mali.

Der Kommandeur des Fallschirmjägerregiments 31 in Seedorf, Oberst Christian von Blumröder, wertete die Geste als Zeichen der Verbundenheit. Die nun aufgestellte Tafel mache die Wertschätzung des Bundespolitiklers für die Soldaten deutlich, quasi „in Stein gemeißelt“.

Von Blumröder: „Es ist eine wichtige Sache für uns, dass wir als Soldaten wissen: Diejenigen, die darüber entscheiden, in welche Auslandseinsätze wir gehen – ob nach Afghanistan oder jetzt nach Mali, Somalia oder in den Nordirak –, sind Männer und Frauen, die das mit einem großen Bewusstsein machen, die mit den

Gedanken bei uns sind.“ Dafür dankte der Oberst.

Der CDU-Abgeordnete Oliver Grundmann betonte, „dass ich als Vertreter des Volkes voll und ganz hinter Ihnen stehe“. Die Soldaten aus Seedorf dienten Deutschland, bürgten mit ihrer Gesundheit und sogar ihrem Leben dafür. „Deswegen verdienen Sie die uneingeschränkte Solidarität der Bevölkerung und insbesondere seitens der Volksvertreter und staatlichen Institutionen.“

## Erster offizieller Termin

Der erste offizielle Termin in der neuen Wahlperiode mit einem anschließenden gemeinsamen Austausch stelle für Grundmann einen besonderen Stellenwert dar, ebenso für den frisch gewählten Landtagsabgeordneten Dr. Marco Mohrmann. Die Verbundenheit mit der Truppe solle deutlich sein: „Wir wissen Ihren Einsatz zu schätzen und wollen uns angemessen dafür bedanken.“ Dafür hatte der Bundestagsabgeordnete 1000 Äpfel dabei. Diese sollen beim Verzehr daran erinnern, „dass die Heimat hinter Ihnen steht“.

Schaue man auf die jüngsten politischen Entwicklungen, dann werde es nicht friedfertiger. „In Russland haben wir gerade eines der größten Manöver der letzten

Jahrzehnte gesehen, wo vermutlich 100 000 Soldaten an der Westgrenze im Einsatz waren.“ Erschwernisse gebe es auch in Afrika. Und in der Türkei „haben wir einen Nato-Partner, von dem wir nicht wissen, ob wir uns rich-

**» Die Werte Respekt, Verbundenheit, Dankbarkeit, Anerkennung und Vertrauen betonen den Zusammenhalt zwischen der Zivilbevölkerung und den Soldaten. In Seedorf werden diese Werte ganz besonders gelebt. «**

**Oliver Grundmann, Abgeordneter des Bundestages**

tig auf ihn verlassen können“. Grundmann hoffe hier auf eine „verbale Abrüstung“. Auch die Diskussion um Nordkorea zeige, „dass sicherheitspolitisch noch große Herausforderungen vor uns stehen“.

Zurück nach Seedorf: Hinter dem vor der Kaserne gepflanzten Baum stehe eine Symbolik. Wichtig sei aber auch Nachhaltigkeit, ein kontinuierlicher Austausch. Anders ausgedrückt: Der Baum müsse gepflegt werden. Dafür stünden stellvertretend die Patengemeinden in der Region.

Die zivil-militärische Zusammenarbeit basiere auf fünf Wurzeln: „Dem Respekt vor der Entscheidung der Kameraden, Deutschland zu dienen.“ Aus der Verbundenheit der Patengemeinden mit dem Standort. Aus dem Dank für den Einsatz der Soldaten, „die Deutschland dienen und damit die Sicherheit Deutschlands und Europas garantieren“. Aus der Anerkennung für den Dienst der Soldaten, die bei der Friedenssicherung nicht nur ihre Gesundheit riskieren, sondern im schlimmsten Fall ihr Leben. Und schließlich gehe es um das Vertrauen in die Bundeswehr und darauf, dass die Soldaten nach dem Einsatz gesund heimkehren.

„Die Werte Respekt, Verbundenheit, Dankbarkeit, Anerkennung und Vertrauen betonen den Zusammenhalt zwischen der Zivilbevölkerung und den Soldaten. In Seedorf werden diese Werte ganz besonders gelebt. Das sollte auch bundesweit Schule machen“, befand Grundmann.

Auf der Gedenktafel seien eben diese Werte eingraviert. Gemeinsam mit Oberst von Blumröder enthüllte der Abgeordnete die unter einem Fallschirm verborgene Tafel vor Angehörigen des Militärs und Zivilisten, darunter die Bürgermeister aus den umliegenden Patengemeinden.